

## Richtig gestartet



Olaf Meyer erläutert die Internetplattform von Modernus. (Foto: OTZ/Oliver Will)

Öffentliche Planungen und persönliche Pläne beim Existenzgründertag in Gera  
Von OTZ-Redakteur Oliver Will  
Thüringen muss sich umstellen. Noch bis 2013 gilt es als "Ziel-1-Region", ein schwach entwickeltes Gebiet, das die Höchsthilfe der EU erhält.

"Ich wette aber mehrere Bierkästen darauf, dass dies in der nächsten Förderperiode nicht mehr so sein wird", sagte der

Wirtschaftsminister Jürgen Reinholz (CDU) gestern beim Existenzgründer- und Jungunternehmerstag der IHK Ostthüringen in Gera. Zudem rechnet er fest damit, dass der Solidarpakt 2019 ausläuft. "Daher zielt die Neuordnung der Gründungsförderung darauf ab, in die Nähe eines selbsttragenden Aufschwungs zu kommen."

Grundlage seien die drei großen "I": Investition, Innovation und Intelligenz. Die Förderung werde von Zuschüssen auf revolving-Fonds umgestellt, bei denen Zinsen und Tilgung wieder eingespeist und neu ausgereicht werden. In der Vorgründungsphase sollen Landesprogramme wie der Existenzgründerpass greifen. Die Gründungsphase werde vorrangig über die Kammern durch das KfW-Gründercoaching gefördert. In der Aufbauphase gebe es wiederum Fördermöglichkeiten des Landes. Sein Ministerium stelle zur Umsetzung der Angebote bis 2013 insgesamt 50 Millionen Euro zur Verfügung, sagte Reinholz.

Neu sei der Aufbau eines Beratungsnetzwerks unter Federführung der IHKs und HWKs. Reinholz übergab eine Absichtserklärung seines Hauses zur Anschubfinanzierung. Die Kammern sollen im Netzwerk zentrale Ansprechpartner für die Gründer sein. Peter Höhne, Geschäftsführer der IHK Gera, betonte, die Bündelung stelle keine Konkurrenz für private Anbieter dar, die vielmehr eingebunden würden.

Einen Überblick über die Anforderungen bei der Firmengründung holten sich Susann Brosien und Rita Malaka, die diesen Schritt für das kommende Jahr planen. "Wir wollen noch nicht so viel verraten, aber das Konzept steht im Prinzip", sagte Malaka. Insbesondere die Seminare des Existenzgründertages hätten noch wertvolle Hinweise für das weitere Vorgehen gebracht. "Wir sind heute richtig gestartet", meinte Brosien.

Olaf Meyer, Student der Wirtschaftsinformatik an der Uni Jena, stellte Pläne für Modernus vor. Mit diesem Unternehmen wollen der 31-Jährige und zwei Kommilitonen nach dem Diplom ihr Geld verdienen. "Es geht darum, Hausbesitzer für energiesparende Maßnahmen zu sensibilisieren und entsprechende Dienstleistungen sowie Finanzierungsmöglichkeiten zu vermitteln", erklärte Meyer. Auch Ministerpräsident Dieter Althaus (CDU), Schirmherr der Veranstaltung, zeigte sich interessiert.

"Mehr als eine große Veranstaltung" hätte sich Roswitha Oehlemann, Steuerberaterin aus Gera, gewünscht. Es sei für Gründer, insbesondere aus der Arbeitslosigkeit heraus, weiter sehr schwer eine Finanzierung auf die Beine zu stellen. "Gerade diese Leute haben ja keine eigenen Mittel und finden dann auch keine Hausbank", meint Oehlemann, die fast jedes Jahr den Gründertag besucht. Es müsse möglich sein, dass der Staat eine Grundausstattung finanziere.

Alle Fördermöglichkeiten und Beratungsangebote im Internet unter >>  
[www.thueringen.de/de/tmwta/publikationen](http://www.thueringen.de/de/tmwta/publikationen)

10.10.2007